

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Erster Teil: Laboratorien der Wirtschaft	25
I. Nationalökonomie auf neuen Wegen	25
1. Der lange Schatten der Historischen Schule	27
2. Denken in Ordnungen. Die Freiburger Schule und der Ordoliberalismus	33
3. Die Rezeption der Neoklassik und die Anfänge der modernen Volkswirtschaftslehre	44
4. »New Economics«: Keynesianismus und Neoklassische Synthese	51
II. Wachstum und Konjunktur	63
1. Erbe und Auftrag: Die »Große Krise« im politischen Diskurs nach 1945	64
2. Konjunktur- oder Wachstumszyklus?	72
3. Von der Finanzwirtschaftslehre zur »Fiscal Theory«	81
III. »Am Röntgenschirm der Volkswirtschaft«	90
1. Der Aufstieg der empirischen Wirtschaftsforschung	92
2. Nachholende Modernisierung: Die Einführung der Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	99
3. Der Blick in die Zukunft	108

Zweiter Teil: Verwissenschaftlichung der Politik	123
IV. Nationalökonomien als Politikberater	123
V. Das Erbe Weimars: Die Debatte um den Bundeswirtschaftsrat	136
1. Der Weimarer Reichswirtschaftsrat als Vorbild?	136
2. Wirtschaftsdemokratie oder »Verbändeparlament«?	139
3. Das Scheitern des korporatistischen Beratungsmodells	146
VI. Experten, Öffentlichkeit und Politik: der Sachverständigenrat	152
1. Ein deutscher »Council of Economic Advisors«	152
2. Politische Widerstände und neue Koalitionen	154
3. Die Diskursmacht der Wissenschaft	164
Dritter Teil: Zwischen Kaltem Krieg und Europäischer Integration	175
VII. »Kompetitive Koexistenz«. Die Auseinandersetzung mit der sozialistischen Planwirtschaft	177
1. Wie schnell wächst die DDR-Wirtschaft?	179
2. Annäherung im Wandel? Die Konvergenzdebatte in den sechziger Jahren	187
3. Politik ohne Ideologie. Kybernetik, Systemtheorie und Planungssteuerung in Ost und West	197
VIII. Europäische Integration und gaullistische Herausforderung	205
1. Müller-Armack und das »Europäische Konjunkturboard«	206
2. Welches Wirtschaftsmodell in Europa? Die Auseinander- setzung mit der französischen »Planification«	214
3. Robert Marjolin und die Offensive der EWG-Kommission	222
4. Konflikt und Integration	228
Vierter Teil: Die Globalsteuerung der Wirtschaft	233
IX. Unzählbare Konjunktur 1955–1960	234
1. Von Marx zum Markt: Die SPD als wirtschaftspolitische Reformpartei	234
2. Konflikt als Lernprozess: Adenauer, Erhard und die »Gürzenich-Affäre«	244
3. Die Konjunktur im Visier der Politik	264

X.	Die »Zweite Phase der Sozialen Marktwirtschaft« 1960–1966	279
1.	Ende der Nachkriegszeit?	279
2.	»Ewige Hochkonjunktur und kommandiertes Wachstum«: Die Debatte über das Stabilitätsgesetz	283
3.	Die Rezession von 1966/67 und das Ende der Ära Erhard	295
4.	Von Erhard zu Schiller – eine wirtschaftspolitische Zäsur?	303
XI.	Im »magischen Viereck« 1967–1969	307
1.	Die »Magna Charta« des Keynesianismus	308
2.	Konzertierte Aktion – ein neuer »contrat social«?	316
3.	Die Konjunkturprogramme von 1967/68 und Schillers »Aufschwung nach Maß«	321
4.	Die Planung der Zukunft	328
5.	Brüchiger Konsens: Das Scheitern der Konzertierten Aktion und die Aufwertungskrise 1969	336
XII.	Ausblick: Globalsteuerung in der Krise 1970–1974	344
	Resümee	353
	Abkürzungen	363
	Quellen- und Literaturverzeichnis	365
	Register	416